



1 Zeichnung im Vorspann des Buches

Alte Bauernhäuser in Baden-Württemberg und seinen Freilichtmuseen

VON THOMAS NAUMANN

Seit den 1980er Jahren hat sich in der Erforschung ländlicher Gebäude auch in Baden-Württemberg Spektakuläres getan. Hausforscher mit völlig neuen Ansätzen, Methoden und Zielvorstellungen traten auf den Plan: Das Landesamt für Denkmalpflege widmete sich vermehrt Objekten auf dem Land und dokumentierte bestehende oder abgehende Gebäude, regionale Freilichtmuseen in sieben Landesteilen gründeten sich und bekamen seit den 1980er Jahren besonders ausgefeilte Untersuchungsmethoden an die Hand und erweiterten ihre Forschungsziele, freie Bauforscher wurden von sich aus tätig oder bekamen staatliche Untersuchungsaufträge tiefergehender Art. Doch nirgends sah man die Ergebnisse bisher zusammengefasst und verglichen. Daher kommt es, dass immer noch obsoletere Vorstellungen von ländlichen Gebäuden in diesem

Bundesland herumgeistern, da ältere, überholte Literatur eher zugänglich ist und immer noch als maßgeblich zitiert wird. Damit ist jetzt Schluss.

Denn ein grundlegendes Buch zur Hausforschung in Baden-Württemberg ist erschienen. Es nimmt die aufgefundenen Bauernhäuser dieses Landes vor 1700 in den Blick und erlaubt Schlussfolgerungen auch für die Zeit danach. Der Autor, Albrecht Bedal, Architekt, renommierter Bauhistoriker und langjähriger Leiter des Hohenloher Freilandmuseums, erläutert im Vorwort seine Grundanliegen: Ein grundsätzliches Manko in der baden-württembergischen Bauernhausforschung zu beheben, das darin bestand, dass der Einzelobjektuntersuchung keine stringente vergleichende Forschung folgte. Dies führte auf grundlegende Irrwege.

Diese Irrwege systematisch aufzudecken und endlich sozusagen mit einem modernen wissenschaftlichen Instrumentarium auf der Grundlage der seit vielen Jahren erbrachten interdisziplinären Forschungen Vergleiche anzustellen, hierzu ist Albrecht Bedal unter anderem mit seinem Buch angetreten. Dies erforderte, neben den bereits vorhandenen eigenen Forschungsergebnissen aus 40 Jahren, eine gewaltige nochmalige mehrjährige Rechercheaktion, um ein regionenübergreifendes, aussagekräftiges und vor allem auch aktuelles Material zusammen zu bekommen. Dabei kamen schließlich über 1.000 dendrochronologisch datierte Bauernhäuser zwischen 1295 und 1699 zusammen. Damit hatte das Ausgangsmaterial die notwendige Dichte.

Der formale Aufbau des Buches folgt im Hauptteil den architektur-technischen und -geschichtlichen Kriterien und stellt viele Fachbegriffe systematisch dar, wobei diese auch für den Laien verständlich erläutert werden: Die einzelnen Kapitel widmen sich dem Baustoff Holz, dessen Verwendung im Hausbau bezüglich der unterschiedlichen Holzarten durch die Zeiten, den historischen Holzverbindungen, der Bedeutung der naturwissenschaftlichen Methode der Dendrochronologie für die zeiteinordnende Häuserforschung, den spätmittelalterlichen Hausformen und Konstruktionen, sodann dem Fachwerkgerüst vom Ständerbau zum abgebanderten Stockwerksbau in all seinen Varianten und in seiner Entwicklung von der einfachen statischen Funktion bis zur Funktion als ästhetischer Blickfang und als Element sozialer Repräsentation. Hierbei gibt es durch umfangreiche Vergleiche neue Entdeckungen. Es folgen Beschreibungen des Hochgerüsts, des Dachgerüsts und des Kniestockgerüsts. In diesen Kapiteln führt Albrecht Bedal sein ganzes Können als Bauhistoriker in Vollendung vor. Dabei hat er immer auch die rechtlichen, sozialen, geografischen und klimatischen Rahmenbedingungen im Auge, die die technischen Entwicklungen des Hausbaus stark beeinflussen. Durch diese Vorgehensweise ist das Buch auch für Kulturwissenschaftler und andere Wissenschaftsrichtungen von großem Interesse.

Innovationen und Veränderungen des Hausbaus im Übergang zur Neuzeit schließen sich an. Es

folgt in funktionaler Betrachtungsweise eine Analyse der Grundrissvariationen der Bauernhäuser und der landwirtschaftlichen Nebengebäude. Dann ein vergleichender Blick der Regionen Baden-Württembergs zu dessen unmittelbaren Nachbargebieten.

Schließlich erfährt man in einem letzten Kapitel, welche ländlichen Gebäude vor und nach 1700 in den sieben Freilichtmuseen Baden-Württembergs aufgenommen wurden. Dieses sind eine ganze Menge, viele davon in akribischer Weise untersucht, die möglich geworden ist durch die seit den 1980er Jahren in geradezu revolutionärer Weise verfeinerten Bauaufnahmen und wissenschaftlichen Methoden, die, wie Bedal formuliert, eine „Neuerfindung der Bauforschung“, eine Entwicklung zur „Bauarchäologie“ bewirkten. Neben diesen Ergebnissen der Freilichtmuseen werden sodann die festgestellten dendrochronologisch datierten ländlichen Gebäude vor 1700 im gesamten Baden-Württemberg tabellarisch aufgeführt. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und Abbildungshinweise schließen das Buch ab.



Vergleiche auf der Grundlage interdisziplinärer Forschungen vieler Jahre«

Das Werk ist verständlich und geradezu eloquent geschrieben und gerade auch für interessierte Laien geeignet. Es ist umso anschaulicher, weil aufgelockert durch eine beeindruckende Vielzahl von Erläuterungsspalten, Bauzeichnungen und Quellen im jeweiligen Kontext. Hervorzuheben sind vor allem auch die unzähligen, vom Autor aktuell aufgenommenen und erstmals veröffentlichten Fotografien historischer Gebäude.

Eines wird in diesem Buch auch deutlich: Der hier und da noch immer grassierende Terminus „Hauslandschaft“ sollte endlich zu Grabe getragen werden. Für Bauhistoriker ist er schon lange obsolet, doch die systematische Hausforschung im Bedalschen Sinne, auch schon die (nur mangelhaft publizierten) Forschungen einiger baden-württembergischer Freilichtmuseen der

Inhaltsübersicht

Vorworte

Einführung

- Wie es zu diesem Buch kam
- Das Bauernhaus – lebendiger Kulturschatz oder störendes Relikt?
- Bauernhaus und Forschungsstand in Baden-Württemberg

Technisches

- Baustoff Holz
- Exakte Datierung von Holzbauten
- Holzverbindungen

Spätmittelalterliche Hausformen und Konstruktionen

- Fachwerkkunterbau
- Hochgerüst
- Dachgerüst
- Kniestockgerüst

Innovationen und Veränderungen

- Auf dem Weg in die Neuzeit
- Fachwerk wird repräsentativer
- Der Einschnitt des Dreißigjährigen Krieges

Funktionen

- Wohnen und Wirtschaften im Haus
- Die Scheunen
- Der Stall

Regionale Verhältnisse

- Auf den Spuren der alten Bauernhäuser in Baden-Württembergs
- Blick zu den Nachbarn – rund um Baden-Württemberg

Katalogteil

- Beschreibungen aller in den Freilichtmuseen erhaltenen Gebäude von vor 1700
- Übersicht aller Gebäude, die in die Freilichtmuseen transloziert wurden
- Die dendrochronologisch datierten älteren ländlichen Gebäude in Baden-Württemberg aus der Zeit vor 1700

Literaturverzeichnis Abbildungshinweise

letzten Jahrzehnte, bringt dies nun letztgültig zu Tage. Haustypen lassen sich nun einmal nicht nach Landschaften sortiert vorfinden.

Gleiche Haustypen und Baukonstruktionen kommen in verschiedenen Landschaften in gleicher oder ähnlicher Weise vor, wie Bedal überzeugend an Beispielen nachweist. „Hauslandschaften“, so arbeitet er heraus, beruhen auf einer eingengten Sichtweise früherer lokaler und regionaler Hausforscher der 1930er bis 1960er Jahre, die anderes aus unterschiedlichen Motiven und auch Ideologien nicht sehen konnten oder nicht sehen wollten. So ist für die Zukunft zu empfehlen, nicht mehr von „Hauslandschaften“, sondern von „Häusern in einer Landschaft“ zu sprechen, die verschiedenen, gleichen oder ähnlichen Typs sein können.

Und noch etwas vermittelt dieses Buch: Bauforschung ist kein Selbstzweck, sondern dient letztendlich dazu, den Menschen und sein berufliches, gesellschaftliches und privates Handeln zu verstehen, das sich auch im Hausbau niederschlägt. Wenn ein Gebäude im Laufe der Jahrhunderte verändert wird, dann interessiert eben nicht nur, wie das technisch und mit welchen Mitteln und Baustoffen das bewerkstelligt wurde, sondern auch, warum er sich dazu angetrieben fühlte, was ihm materiell zur Verfügung stand, was ihn beruflich oder aus Motiven familiärer Notwendigkeiten oder aus Gründen sozialen Auf- oder Abstiegs dazu angetrieben hat.

Mit den aufgeführten Methoden systematisch nachzuweisen, warum das historische Bauernhaus ein Kulturschatz ist, wie dies am Anfang des Buches postuliert wird, dabei auch den Blick gerichtet zu haben gerade auch auf früher missachtete, scheinbar unscheinbare Gebäude, die solchen Kulturschatz genauso wie augenfälligere Gebäude verbergen können, dabei das Blickfeld entscheidend zu erweitern und darüber hinaus historische Dreh- und Angelpunkte entdeckt zu haben, an denen keiner mehr vorbei kann – dies ist das große Verdienst dieses Werkes.

Albrecht Bedal hat ein neues Standardwerk geliefert nicht nur zur Architekturgeschichte Baden-Württembergs – er hat seitens der Hausforschung einen Meilenstein gesetzt als Beitrag zu einer wahrhaften Geschichte des Landes. 🏡



Albrecht Bedal

Alte Bauernhäuser in Baden-Württemberg und seinen Freilichtmuseen; hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Freilichtmuseen in Baden-Württemberg, Schwäbisch Hall 2018, 373 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen

ISBN 978-3-981-3634-1-8

Das Buch ist vor Ort oder auf Bestellung zu erhalten beim

Hohenloher Freilandmuseum
Dorfstraße 53
74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen
info@wackershofen.de

24,90 Euro, bei Versand 29,90 Euro

Zum Autor

Thomas Naumann, *1950, studierte in Freiburg Volkskunde, Germanistik, Geschichte und wissenschaftliche Politik. Im Anschluss daran begann er, zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter der „Museumsstraße Odenwälder Bauernhaus“, mit der Konzeption und dem Aufbau des Odenwälder Freilandmuseums, eine Aufgabe, die bis 2015 sein Lebenswerk werden sollte.

Naumann übernahm daneben aber auch weitere Aufgaben: So wurde er 1986 Vorsitzender des Verbandes der Odenwälder Museen und Sammlungen, des einzigen regionalen Museumsverbandes in Baden-Württemberg.

1987 bis 2005 wirkte er als Beirat im Arbeitskreis Heimatpflege/Regierungsbezirk Karlsruhe mit, 1988 bis 2003 als Beirat im Museumsverband Baden-Württemberg. Seit 1995 ist er auch ehrenamtlicher Leiter des Stadt- und Wallfahrtsmuseums Walldürn.

Von 2003 bis 2014 war er Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der sieben regionalen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg („Sieben im Süden“).

Seit 2016 ist er im Ruhestand.



Asendorf, Ent-spurt e.V.,
Wohnen im Alter im
ländlichen Raum

Altes Haus in gute Hände abzugeben

- Sie denken langfristig, auch über Ihr eigenes Leben hinaus?
- Sie fragen sich, was später einmal mit Ihrem Haus werden soll?

Dann sprechen Sie uns an. Helfen Sie uns, ein Sondervermögen der IgB in der Stiftung trias aufzubauen.

Kontakt

Frauke.Streubel@igbauernhaus.de
Rolf.Novy-Huy@stiftung-trias.de

Weitere Informationen unter igbauernhaus.de/stiftung-trias | www.stiftung-trias.de